

# Schönheit und Kunst

**Katja Schenker, Künstlerin, Zürich / Josef Felix Müller, Bildhauer und Maler, St. Gallen /  
Gabrielle Schaad, Kunsthistorikerin, Zürich  
Moderation Barbara Bleisch, Philosophin, Zürich**



## Schönheit und Kunst

**Katja Schenker, Künstlerin, Zürich / Josef Felix Müller, Künstler und Verleger, St. Gallen / Gabrielle Schaad, Kunst- und Architekturhistorikerin, Zürich / Moderation Barbara Bleisch, Philosophin, Zürich**  
**Mo 28. September 2020, 19.30 Uhr**  
**im Forum**

«Im Lichthof des Neubaus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz realisierte ich mein bisher spektakulärstes Kunstprojekt: einen über 100 Tonnen schweren, 11 Meter hohen Monolithen aus Beton, prall gefüllt mit eingegossenen Naturgegenständen, die ich sorgfältig gesammelt und ausgewählt hatte.

Thematisch befasst sich die Arbeit mit der Herausforderung, innere Stabilität und existenzielle Sicherheit zu wahren oder wiederzugewinnen in einer Welt, die zusehends virtueller – d.h. gegenstands- und substanzloser – wird. Eine Herausforderung, der sich auch all jene stellen müssen, die an der FHNW in Architektur, Life Sciences, Pädagogik oder Sozialer Arbeit lehren und studieren.

Der gigantische Monolith enthält in der Natur vorgefundene Materialien, in denen der bewegte Lauf der Zeit bereits kondensiert und zur Ruhe gekommen ist: Holz, Gestein, Metalle.

Die Fundgegenstände wurden auf gut 4 Quadratmetern etappenweise zu einem Turm aufgeschichtet und in Beton eingegossen. Anschließend war die Diamantseilsäge auf dem Platz, um das eingegossene Material im Längsschnitt wieder freizulegen. Dabei wurde nicht bloss ein Kunstobjekt vollendet, das buchstäblich von der Zeit erzählt, sondern es handelt sich auch um ein archäologisches Ereignis mit hoher ästhetischer Wirkung.»

Katja Schenker

Eintritt 10.– / Mitglieder gratis

### Anmeldung erforderlich

bis Fr 25. September 2020 unter [info@a-f-o.ch](mailto:info@a-f-o.ch)



### Architektur im Film

Precise Poetry – Lina Bo Bardi's Architecture

**Einführung durch Sabine von Fischer, Architektin und Autorin, Zürich**  
**Di 20. Oktober 2020, 20 Uhr im Kinok**

Die italienisch-brasilianische Architektin Lina Bo Bardi (1914–1992) schuf Poesie durch architektonische Präzision. Enttäuscht über den Konservatismus in ihrer Heimat Italien nach dem Ende des faschistischen Regimes, fand sie 1957 in Brasilien eine neue Heimat und etablierte sich dort als die wichtigste Architektin ihrer Zeit. Bo Bardis Kollegen und Freunde erzählen von den soziopolitischen Bedingungen und den persönlichen Ereignissen, die die Zeitlosigkeit ihres Werks bestimmen.

Belinda Rukschios filmische Reise zu Lina Bo Bardis Bauten in São Paulo und Salvador da Bahia versucht die Frage zu beantworten, was von einer Person bleibt in dem Werk, das sie hinterlässt.

Regie: Belinda Rukschcio DE/A 2013, port., engl. UT, 53'

Weitere Vorführung: So 25. Oktober, 11 Uhr

Eintritt 16.– / Mitglieder AFO 11.–

Reservation: T 071 245 80 72

[www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)

Mehr Informationen unter [www.a-f-o.ch](http://www.a-f-o.ch)

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / 9004 St. Gallen / T 076 345 16 93 / [www.a-f-o.ch](http://www.a-f-o.ch) / [info@a-f-o.ch](mailto:info@a-f-o.ch)  
BSA / BSLA / FHS St. Gallen, ArchitekturWerkstatt St. Gallen / FSAI / Universität Liechtenstein / SIA SG-A / SIA TG / STV

 **AS Aufzüge** **BAUWERK®**  
Parkett

 **forster**

SCHWEIZER  
STAHLKÜCHEN

 **forster**

 **GRIESSER**  **HGC**

 **helvetia**  
Borsario Espinola  
Gesamtdirektor St. Gallen-Appenzell

